Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 1-2

Vorwort: Editorial

Autor: Blösterli, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit Jahresbeginn ist die Armee definitiv zum Erfolg verpflichtet – die Umsetzung des Vorhabens Weiterentwicklung der Armee (WEA) ist gestartet und muss bis Ende 2022 in allen Bereichen abgeschlossen sein.

Viele Vorausmassnahmen, insbesondere im personellen Bereich, sind bereits umgesetzt. Die Angehörigen der Armee kennen ihre Einteilung, die Einheiten sind neu auf- und zusammengestellt, und erste Dienstleistungen in neuen Strukturen und unter neuen Kommandanten laufen. Leistungen werden erbracht, und die erteilten Aufträge, sei es am WEF oder bei anderen Einsätzen, sind zu erfüllen – das wird zu Recht und von Allen erwartet.

Die Umsetzung der WEA ist ein Prozess, der dazu führt, die Bereitschaft der Armee wieder zu erhöhen, Ausbildung und Ausrüstung zu verbessern und die regionale Verankerung zu verstärken. Vor allem aber geht es darum, die Balance zwischen den erwarteten Leistungen und den dazu gesprochenen Mitteln zu erreichen und zu halten.

«Die Politik hat nach langem und zähem Ringen die Ausgangslage für die WEA geschaffen, die Mittel gesprochen und das Vertrauen zugesichert – die Armee muss die WEA mit Erfolg umsetzen.»

Die Armee muss als Gesamtsystem zu Leistungen befähigt werden, die aufgrund der aktuellen und der kommenden Risiken zu bewältigen sind und zwar in allen Dimensionen und in allen Sphären. Die WEA muss aber auch Plattform werden, um weiterführende Entwicklungen und Anpassungen in die nächsten Jahrzehnte starten zu können.

Die Politik hat nach langem und zähem Ringen die Ausgangslage für die WEA geschaffen, die Mittel gesprochen und das Vertrauen zugesichert – die Armee muss die WEA mit Erfolg umsetzen.

Diese Umsetzung werden verschiedene Beobachter, Kritiker und Experten – ob berufen oder nicht – begleiten. Das ist richtig und nötig, denn es gibt in den kommenden Jahren der Umsetzung zweifellos Stolpersteine und Hürden, die zu nehmen sind. Viele Aussenstehende, aber auch Armeeangehörige, warten nur darauf, dass Fehler passieren, dass Konzepte nicht umgesetzt werden können oder Strukturen sich nicht bewähren. Bereits jetzt werden Dinge behauptet, die nachweislich nicht stimmen, und die selbst ernannten Experten äussern sich zu Sachverhalten, ohne die Fakten, die Hintergründe oder Abhängigkeiten zu kennen.

Hier gilt es, Ruhe zu bewahren, hier gilt es aber auch, mittels offener und vor allem pro-aktiver Kommunikation potenzielle Diskussionsthemen zu identifizieren und anzugehen. Vornehmes und zurückhaltendes Schweigen mag eine Tugend sein; sobald jedoch die Blattmacher der immer häufiger «boulevardesk» auftretenden Tagespresse eine Story vom Zaun gerissen haben, ist die Welle der Fortsetzungen und der mehr oder weniger gut gemeinten Kommentare in den Leserspalten kaum mehr zu stoppen.

Wer, wenn nicht die Armee und ihre Spezialisten können hier Objektivität einbringen. Es muss dafür gesorgt werden, dass Erfolge und nicht nur vermeintliche Skandale medial bewirtschaftet werden. Hier sind wir alle gefordert.

Auch die ASMZ wird die WEA kritisch begleiten, Erfolge unterstreichen und auf Fehlentwicklungen aufmerksam machen. Darum wird die Rubrik WEA weitergeführt. Alle Beiträge und zusätzliche Informationen zur WEA können auch auf der Homepage gelesen und heruntergeladen werden (www.asmz.ch/WEA).

Unsere Bevölkerung muss ihre Armee kennen, muss über ein gewisses Grundwissen vom einzigen strategischen Sicherheits-Instrument unseres Landes verfügen – helfen Sie mit!

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch